

Nr. **XIX. GP-NR**  
74 /J  
1994 -11- 3 0

## ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Frischenschlager, Moser und Partner/innen  
an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten  
betreffend Arbeitsübereinkommen der Bundesregierung

Im Bereich des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten stehen in der nächsten Legislaturperiode einige entscheidende Weichenstellungen für die Zukunft an, die im Arbeitsübereinkommen noch unklar definiert sind. Daher müssen noch einige Klarstellungen getroffen werden, vor allem darüber, wie und mit welchem Mechanismus sich Österreich die zukünftige Mitarbeit in den EU-Organen vorstellt (besonders hinsichtlich der Regierungskonferenz 1996), welche konkreten Zielvorstellungen Österreich einbringen will, welche europäische Sicherheitsstruktur (mit oder ohne Neutralität) angestrebt wird, aber auch, wie sich Österreich seine bilateralen und multilateralen Beziehungen zu den Staaten außerhalb der EU vorstellt.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten folgende

### Anfrage

an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten:

1. Die Staatssekretärin im Bundeskanzleramt, Brigitte Ederer, hat die Erstellung eines "Weißbuches" über die Zielvorstellungen und die innerstaatlichen Anpassungserfordernisse angekündigt. Welche Überlegungen werden Sie in dieses "Weißbuch" einbringen?
2. Das Arbeitsübereinkommen sieht einen proporzmäßig ausgeklügelten, aber offensichtlich nicht sehr effizienten Abstimmungsmechanismus der Regierungsparteien in EU-Angelegenheiten und für die Vorbereitung der EU-Regierungskonferenz 1996 vor. Befürchten Sie nicht, daß es zu großen Verzögerungen bei der Positionierung Österreichs kommt, wenn jedes Detail zwischen Ihnen und dem Bundeskanzler abgestimmt werden muß? Wie wollen Sie dem entgegenwirken? In welchen Angelegenheiten sind Sie letztverantwortlich?
3. Werden Sie sich dafür einsetzen, daß Österreich möglichst bald, spätestens jedoch nach der Regierungskonferenz 1996, der Westeuropäischen Union (WEU) beitrifft. Wenn nein, warum nicht?
4. Halten Sie die Aufrechterhaltung der immerwährenden Neutralität mit einem WEU-Beitritt für kompatibel? Wenn ja, warum? Wenn nein, werden Sie sich eher für die Aufgabe der Neutralität oder für den Verzicht Österreichs am Aufbau des kollektiven Sicherheitssystems im Rahmen von WEU und EU einsetzen?
5. Wird Österreich, wie es in der Gemeinsamen Erklärung im EU-Beitrittsvertrag versprochen hat, an allen Maßnahmen (nicht nur an Wirtschaftssanktionen), die im Zusammenhang mit der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik

ergriffen werden, teilnehmen können. Wenn ja, wie verträgt sich das mit der immerwährenden Neutralität?

6. Wann wird Österreich der NATO-"Partnerschaft für den Frieden" beitreten? Beabsichtigen Sie in absehbarer Zeit auch einen Beitritt zur NATO selbst?
7. Welche Reformvorstellungen schweben Ihnen für die Weiterentwicklung der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE), die in den letzten Jahren ihrer Aufgabe nicht gerecht werden konnte, vor?
8. Welche Initiativen werden Sie in der nächsten Legislaturperiode ergreifen, um zu einem ehestmöglichen Beitritt der osteuropäischen Staaten, besonders Ungarns, Polens, Tschechiens und Sloweniens, zur EU beizutragen?
9. Welche Initiativen plant die Bundesregierung, um die die Wirtschaftsreformen in Osteuropa zu unterstützen?
10. Die Entwicklungspolitik wird im Arbeitsübereinkommen der Bundesregierung bedauerlicherweise nicht erwähnt. Halten Sie eine ressortmäßige Trennung zwischen multilateraler und bilateraler Entwicklungshilfe für sinnvoll? Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um eine Anpassung der finanziellen Mittel für Entwicklungspolitik an den EU-Durchschnitt zu erreichen?
11. Wie sieht die geplante Reform der Diplomatischen Akademie im einzelnen aus?
12. In der letzten Legislaturperiode ist ein Antrag für ein eigenes Statut für den auswärtigen Dienst nie behandelt worden. Welche Grundzüge sollte eine neuerliche Initiative für ein solches Statut enthalten?